

Rundgang auf den Hochflächen des Schaffhauser Randens`s.

Bei herrlichem Herbstwetter trafen wir uns beim Parkplatz Heidenbomm oberhalb des ehemaligen Zigeunerdorfes Beggingen.

Der Schreiber konnte 9 Regionalgruppenmitglieder und 2 Gästefamilien mit ihren lieben vierbeinigen Begleitern begrüßen. Anwesend waren somit 7 Zwergschnauzer jeder Altersgruppe und verschiedenen Geschlechtes und 3 ausgewachsene Deutsche Pinscherrüden alle mit ihren aufgestellten Begleitpersonen. Entschuldigen mussten sich kurzfristig wegen Krankheit 2 Vorstandmitglieder. Wegen anderweitigem Engagement haben sich 4 Gruppenmitglieder und ein Gast entschuldigt, letztere, weil ihre junge Pinscher-Hündin überraschend in die Hitze kam.



Der ausgedehnte, nicht anspruchsvolle Spaziergang hatte das Ziel, Werbung für den SCSP und unsere RG zu machen. Dementsprechend war auch die Einladung dazu so verfasst und zusätzlich noch auf der SCSP Homepage aufgeschaltet. Danke. Erfreulicherweise folgten 2 Familien diesem Aufruf, um bei uns mal reinzuschauen.

Dank den anwesenden Mitgliedern, die zu vielen Fragen von Seiten der Gäste engagiert Auskunft erteilten, haben sich diese bei uns schnell wohl gefühlt, so mein Eindruck.

Nun aber noch einige Worte zu unserm Trip auf die höchste Erhebung unseres Kantons. Weil es so ausserordentlich schönes Oktoberwetter war, hatten wir nicht alleine dieses landschaftlich wunderschöne Ausflugsziel eingeplant. Aus diesem Grunde bewegten wir uns abseits der „allgemeinen Heerstrassen“ (WW) auf ebenen, eher einsamen Forstwegen und wanderten so unserm Ziel entgegen, ohne uns dabei gross anstrengen zu müssen. Der Weg führte durch lockeren gelb- und braungefärbten Buchenwald. Zwischendurch kamen wir an natürlichen gewachsenen und mit Föhren umsäumten Trockenwiesen vorbei auf denen die letzten Tagfalter die noch spärlich vorhandenen Herbstblumen besuchten. Natürlich durften sich unsere vierbeinigen Freunde darauf frei bewegen, so vielfältig diese Meute alters- und grössenmässig auch war, kam es nie zu den geringsten Gehässigkeiten.



Nach einem kurzen aber ruppigen Aufstieg führte ein Waldweg nun sanft ansteigend zum Tagesziel auf die Hagenwiese. Plötzlich klingelte mein Handy und ich bekam den Auftrag: Alle sollen Holz sammeln, da dieses an unserm vorgesehenen Grillplatz Mangelware sei. Also gehorchten wir artig der jungen Feuermeisterin, die dort „unseren“ Platz zusammen mit Paul und Aita besetzt hielt. Etwa eine gute Viertelstunde später erreichten wir den Punkt auf dem schon die Flammen durch die Gitterstäbe züngelten. Nun wurde natürlich zuerst für's Wohl unserer treuen Begleiter gesorgt. Anschliessend konnten wir uns allmählich mehr oder weniger gediegen einrichten.



Nun war es auch Zeit geworden, dass wir unter kundiger Leitung einiger nicht genannt sein wollender Expertinnen und Experten unsere Würste auf den Grill legen durften.



Das Essen der gebratenen Würste an der lauen Herbstluft konnten wir dann so richtig geniessen. Nach etwa zwei Stunden brachen wir langsam in Richtung Fahrzeuge auf. Der leichte Abstieg auf einer frisch hergerichteten Kalkstrasse führte uns durch eine parkähnliche Kulturlandschaft dem Ausgangspunkt entgegen. Nochmals ein letzter Blick in Richtung Alpengipfel und hinüber zum Hegau bevor uns ein farbiger Herbstwald die Aussicht versperrte. Bei den Autos angekommen verabschiedete sich eine gut gelaunte Gesellschaft voneinander in der Hoffnung, sich alle bei einer anderen Gelegenheit wiederzusehen.

Willy Roost